

# 20 Jahre SHG „Crohn-Colitis Ulcerosa, Düren e.V.“

## ***Wenn's DARMatisch wird!***

20 Jahre und kein bisschen Müde. Vom 5. bis 7. März 2004 feierte die SHG Düren das 20 jährige Bestehen im Haus der Stadt Düren.

Begonnen wurde das Fest mit einer Benefizgala am Freitag. „Gemeinsam für den guten Zweck“ war das Motto und es war ein tolles Programm, was präsentiert wurde. Und der spontanen Bereitschaft der Künstler konnten im Anschluss 1500 € für den guten Zweck verteilt werden. Wie sagte Schirmherr Bürgermeister Paul Larue „Der Jubilar feiert und beschenkt andere Bedürftige.“ Der Behindertenbeirat Düren, dass St. Josef Kinderheim und die DCCV konnten jeweils 500 € in Empfang nehmen.

" 20 Jahre Selbsthilfe, Diagnostik und Therapie bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa " - so der Titel der Jubiläumsveranstaltung zum 20 jährigen Bestehen der Selbsthilfegruppe "Crohn-Colitis Ulcerosa, Düren e.V." am Samstag.

Hundert Jahre, bevor unsere Selbsthilfegruppe gegründet wurde, beschrieb im Jahre 1904 Dr. Antoni Lesniowski erstmals regionale Entzündungen im Darm, ca. 30 Jahre später beschrieb Dr. Burrill Bernhard Crohn das nach seinem Namen benannte Krankheitsbild, den "Morbus Crohn". Auch im Jahre 2004 ist die Ursache der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) nach wie vor noch nicht geklärt. Dennoch sollten wir die Hoffnung diesbezüglich nicht aufgeben.

Unser Ehrenmitglied Prof. Helmut Leonhardt und der Ltd. Oberarzt Dr. Wolfgang Barényi waren maßgeblich an der Gründung unserer Selbsthilfegruppe beteiligt.

Neues und Alternatives zu erfahren, sowie auch kritisch zu hinterfragen, war das Ziel dieses Arzt - Patienten - Symposiums, zu dem wir als Schirmherrn unsern Bürgermeister der Stadt Düren Herr Paul Larue gewinnen konnten.

Im Haus der Stadt Düren konnten wir annähernd 400 Betroffene zu diesem Symposium begrüßen.

Neues und Alternatives zu erfahren sowie kritisch zu hinterfragen war das Ziel dieses Arzt-Patienten Seminars, was auch, so die einhellige Meinung der Teilnehmenden, voll gelang.

Schon früh konnten wir feststellen, dass wir mit der Auswahl der Referenten, voll ins Schwarze getroffen hatten. Unter den Referenten: Prof. Kruis, Prof. Vestweber, PD Dr. Verring. CA Dr. Brandt Sven David Müller, die Diskussionsrunde moderierten PD Dr. Pauletzki und Dr. Barényi, was sie in einer hervorragendn Art und Weise taten.

Vor über 20 Jahren hatten Prof. Leonhardt und sein Leitender OA Dr. Barényi schon früh erkannt, wie wertvoll eine Selbsthilfegruppe für die Betroffenen sein kann. Während meines damals fast einjährigen Krankenhausaufenthaltes fragte mich Prof. Leonhardt, ob wir nicht eine SHG gründen sollten. Meine Antwort war, lassen sie mich erst einmal „gesund“ werden, dann können wir dieses in Angriff nehmen. So geschah es dann vor 20 Jahren und ich habe die Arbeit in unserer SHG noch keinen Tag bereut.

### **Begrüßung**

Bei der Begrüßung konnten wir die vielen Gäste aus der näheren Umgebung (Rheinland) herzlich willkommen heißen. Ein besonderer Gruß galt den Referenten sowie den Teilnehmern, die eine besonders lange Anreise (u.a. aus Celle, Bremen, Oberberg, Bodensee und Frankfurt) hinter sich hatten.

### **Referenten / Vorträge**

Vor allem Prof. Kruis (Evangelisches Krankenhaus Köln Kalk), Prof. Vestweber (Klinik Leverkusen) bestachen durch Ihre menschliche, Patientennahe und verständliche Art, und verstanden es Ihr Fachwissen und Jahrzehnte lange Erfahrung zu vermitteln. Durch ihre Art machten sie die Veranstaltung zu einem echten Arzt - Patienten Seminar.

Auf Grund der Vielfalt der anwesenden Referenten konnten Fragen zur: Schwangerschaft, Diät & Ernährungstherapie, Weihrauch, Nierenschäden durch Medikamente, Psychosomatik, Rückgang der Notwendigkeit chirurgischer Eingriffe auf Grund erheblicher Fortschritte im Therapiebereich, neue Medikamente , Untersuchungsmethoden, Sozial- und Schwerbehindertenrecht und vieles mehr, beantwortet und erklärt werden.

### **Würdigung der Arbeit der SHG Düren**

Unter den vielen Gratulanten seien an dieser Stelle folgende besonders erwähnt: Bürgermeister Paul Larue welcher die hervorragende Arbeit der SHG in den vergangenen 20 Jahren besonders hervorhob, des Weiteren vom DCCV Vorstand Birgit Kaltz, ein Urgewächs aus der Dürener Gruppe, gratulierte zu diesem Jubiläum im Namen des Bundesverbandes. Birgit hat vor vielen Jahren erstmals vom DCCV in unserer Gruppe gehört und anschließend sich aktiv in unserem Bundesverband durch ihre Aktivität bis in den Vorstand gearbeitet, wo sie heute wertvolle Arbeit leistet. Sie wusste in ihrer Glückwunschsrede entsprechend auf die geleistete Arbeit in der Dürener SHG einzugehen. Frau Hofrath, Vorsitzende des Behindertenbeirates gratulierte ebenfalls herzlich.

Zum Abschluss gratulierte dann Sabine Brosy von der Celler SHG in ihrer bekannten Art ganz herzlich zu unserem Jubiläum. Zum Abschluss kam dann, es konnte gar nicht anders sein, ein Spruch von ihr, den wir alle beherzigen sollten:

Lasst uns neue Brücken bauen,  
hier in dieser Welt.  
Lasst uns nach dem andern schauen,  
da sein wenn's wo fehlt.  
Lasst uns etwas weitergeben,  
von dem Sonnenschein.  
Licht in manches dunkel bringen  
gut zu andern sein.

### **Gemütlicher Abend**

Wir „crohnis - ulcis“ sprechen und denken nicht nur an unsere Krankheiten, wir verstehen auch zu feiern. Am Abend ließen wir bei Tanz, Buffet und guter Laune einen gelungenen Tag ausklingen und alle gingen weit nach Mitternacht gut gelaunt ins Bett.

### **Fazit und Positive Resonanz in der lokalen Presse**

Jeweils eine halbe Seite stellten die Dürener Zeitung und die Dürener Nachrichten zur Verfügung um über ein gelungene Veranstaltung zu berichten. So wie sich in der Presse die Stimmung widerspiegelte, so zeigte der Beifall zum Abschluss des Arzt-Patienten Seminars, dass das Ergebnis nur heißen konnte: Es war eine rund um gelungene Veranstaltung.

Auf ein Wiedersehen beim 25 jährigen, mal sehen, könnte aber schon sein.....